

Erfahrungsbericht:

Auslandssemester an der Kyungpook National University in Daegu, Südkorea

Schon seit dem ersten Semester spielte ich mit dem Gedanken ein Auslandssemester zu absolvieren. Über die Semester wurden diese Gedanken immer weniger, doch durch eine Besprechung mit dem Buddy-Programm unserer Hochschule bin ich auf die *Kyungpook National University in Daegu, Südkorea* aufmerksam geworden. Die Studierenden, die am Buddy-Programm teilgenommen haben und dort waren, sprachen nur Gutes über das Land und die Universität an sich und daher entschied ich mich (direkt am nächsten Morgen) das International Office unserer Hochschule anzurufen und mein Auslandssemester im 7. Fachsemester in Südkorea zu anzutreten. Schnell ging es und ich hatte alle Unterlagen, die ich benötige, um mich für das Auslandssemester in Südkorea zu bewerben.

Vorbereitung und Visum

- Eine Auslandskrankenversicherung ist sehr wichtig, ansonsten bezahlt ihr in Südkorea circa 70€/Monat für eine gesetzliche Krankenversicherung. Wenn ihr eine aus Deutschland habt, die 100% aller Krankheitsfälle abdeckt, könnt ihr euch von der sozialen Krankenversicherung in Südkorea befreien lassen.
- Falls ihr noch keine Kreditkarte habt, benötigt ihr zwingend eine. Mit einer normalen Karte könnt ihr in Südkorea weder Geld abheben, noch zahlen. Mit einer Kreditkarte könnt ihr an „International ATM“-Schaltern Geld abheben und so gut wie überall mit Karte zahlen.
- Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir das Visum postalisch beantragen. Durch eine sehr hohe Anzahl an Anfragen, hat das Amt sehr lange gebraucht, dennoch alles rechtzeitig geschafft. Also: sobald ihr könnt, das Visum frühzeitig beantragen!
- Für die Frauen: falls ihr Tampons als Hygieneartikel benötigt, nehmt genug aus Deutschland mit. Diese sind in Südkorea nur schwer erhältlich. Binden findet man zwar überall, dennoch sehr teuer. Also, vielleicht einen kleinen Vorrat mitbringen.

Corona und Quarantäne

- Wir brauchten für die Einreise einen PCR-Test, stellt sicher, ob ihr eins braucht.
- Macht euch keine Gedanken, wie ihr zu eurem Quarantäne Ort kommt. Die Mitarbeitenden am Flughafen begleiten euch bis zum Taxi und sagen ihm auch, wo ihr hinfahrt. Die Menschen sind sehr hilfsbereit und lotsen euch überall hin.
- Die ersten ein-zwei Tage werdet ihr in Quarantäne keine Nahrung erhalten, das Care Package kommt erst am zweiten oder dritten Tag an. Daher nimmt euch Ramen aus Deutschland mit oder fragt euren Airbnb Gastgeber, ob er für euch einkaufen geht. Es gibt zwar Apps, wo ihr Essen bestellen könnt, diese funktionieren aber nur mit einer koreanischen Kreditkarte.

Hilfreiche Apps für das alltägliche Leben

- KakaoTalk → ist wie unser WhatsApp, die Menschen fragen nicht nach der Handynummer, sondern nach der Kakao-ID
- KakaoMap / NaverMap → installiert euch beide, mal funktioniert die eine mit englischer Sprache, mal die andere. Dort könnt ihr ganz einfach schauen, wann die Busse und Bahnen kommen oder wie lange ihr wohin benötigt.
- KakaoT → wenn ihr mal keine Lust auf Bus und Bahn habt, ist KakaoT eine gute Alternative. Ihr könnt euch über diese App ganz einfach ein Taxi bestellen und das ist nicht wirklich teuer.
- Papago → dort könnt ihr euch ganz einfach koreanisch zu deutsch/englisch übersetzen lassen. Auch Fotos von Texten könnt ihr machen und diese übersetzen lassen.

Hilfreiche App für die Universität

- HelloLMS → ist ähnlich zu unserem Moodle.

Studentisches Leben an der Kyungpook National University

- Anwesenheitspflicht in allen Fächern, ab 8mal fehlen besteht man den Kurs nicht. Ab 3mal fehlen ziehen viele Professor*innen Prozente von eurer Anwesenheit ab.
- Hausaufgaben sind sehr wichtig und fließen in die Benotung mit rein.
- Die Professor*innen freuen sich, wenn man sie kontaktiert und Fragen stellt. Sie merken sich übrigens eure Namen und Gesichter und Mitarbeit fließt bei vielen ebenfalls in die Benotung mit ein. Also, habt keine Scheu.
- Zum Lernen ist die Bibliothek sehr empfehlenswert.
- Falls ihr Bibliotheken aber nicht mögt, kann ich euch Lern Cafes empfehlen.

Wohnen in Südkorea

Man hat drei Varianten, wie und wo man in Südkorea leben kann.

1. Variante: Airbnb

- Ihr könnt euch eine Airbnb-Wohnung für den gesamten buchen.
 - Vorteile: man hat seine eigenen 4 Wände, in der Gegend, die man bevorzugt
 - Nachteil: verhältnismäßig sehr teuer

2. Variante: eigene Wohnung

- Ihr könntet versuchen, eine eigene Wohnung zu mieten.
 - Vorteil: man hat seine eigenen 4 Wände, in der Gegend, die man bevorzugt
 - Nachteile: verhältnismäßig teurer, schwer zu finden

3. Variante: Zimmer im Studentenwohnheim (meine Unterkunft)

- vorab kann man sich online für ein Zimmer einschreiben
- 2 – 3 Tage vorher bekommt man die Zimmernummer mitgeteilt
- man hat ein*e Mitbewohner*in
- in dem Studentenwohnheim, wo ich war, hatten wir geteilte Bäder und Duschen

Vorteile:

- die meisten Studierenden sind dort, man lernt so gut wie alle kennen
- es ist sehr günstig (unter 400€ für 4 Monate)
- es ist auf dem Campus

Nachteile:

- nicht wirklich sauber, weder die Zimmer noch die Bäder und Duschen
- man hat kein eigenes Zimmer (gewisse Einschränkung)
- als Bachelor-Student muss man vor 01:00 Uhr oder nach 05:00 Uhr Zuhause sein, sonst bekommt man 2 Penalty-Points und ab 14 Penalty-Points wird man rausgeschmissen

Tipps:

- eigene Bettwäsche mitbringen
- Kopfkissen und Bettdecke bei dem großen E-mart oder auf dem Markt kaufen (etwas günstiger)
- Masterstudenten bereithalten, die euch die Tür zwischen 1 und 5 Uhr aufmachen können

Fazit

- wenn man keinen großen Sauberkeitsfimmel hat, gewöhnt man sich schnell dran (sagt eine Person mit Sauberkeitsfimmel)
- wenn man kein Problem damit hat, sich mit einer Person das Zimmer zu teilen, ist alles gut

Kommen wir zu meinem Lieblingspart: Reisen!

Mit dem Bus und der Bahn kommt man in Südkorea überall hin.

Tipps für den Nahverkehr-Bus:

- KakaoMap und NaverMap
- T-money Card
- beim Umsteigen die T-money Card noch einmal an das Gerät halten, so könnt ihr weitere 30 Minuten kostenlos fahren.

Tipp für den Fernverkehr:

- online findet man die Tickets oftmals günstiger

Falls ihr mit dem Auto fahren möchtet, braucht ihr einen internationalen Führerschein.

Sehenswerte Städte / Inseln

Busan: egal ob Strand-, Kultur- oder Großstadtfeeling, Busan hat alles zu bieten.

Tipps:

- Yonggung Temple (Tempel direkt am Wasser, einer der schönsten Tempel Südkoreas)
- Samgwang Temple (kleiner, aber sehr schöner traditioneller Tempel)
- Haeundae Beach (Strand mit Großstadthintergrund)
- Gwangali Beach (Strand mit einer beleuchteten Brücke, am Abend sehr empfehlenswert)
- Gamcheon Cultural Village (kleines Dorf mit wunderschönen Malereien, überall wo man hinschaut)
- Oryukdo Skywalk (Skywalk über dem Meer mit vielen Klippen)

Seoul: wer Großstädte mag, wird in Seoul bestens bedient

Tipps:

- Gyeongbokgung Palace (traditioneller Palast)
- National Folk Museum of Korea (direkt am Palast)
- Seoul Tower / Lotte Tower
- Lotte World (erinnert an Disney Land)
- Gangnam Public Library
- Forest Park
- DDP
- Han River
- Itaewon
- Incheon
- War memorial of Korea (mein absolutes Lieblingsmuseum)

Ulsan: sehr schöne Wandermöglichkeiten

- Yeongnam Alps
- Bamboo Forest

Jeju-Insel: Kultur, Strand, Wandern

Daegu: auch Daegu ist eine wunderschöne Stadt mit vielen Attraktionen.

- Rund um Daegu kann man sehr vieles (beispielsweise Wandern, abends weggehen, Schlittschuhfahren, etc.) machen.

Das ist nur ein Bruchteil von dem, was man in Südkorea sehen kann. Dieses Land hat noch viel mehr Reisemöglichkeiten zu bieten.

Land und Leute

Als Reiseziel eignet sich Südkorea bestens, da man viele Attraktionen hat und mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostengünstig überall hinkommt. Die Menschen in Südkorea sind hilfsbereit, nett und sehr höflich, dies ist ein Bestandteil ihrer Kultur. Daher empfehle ich jedem auch nett, höflich und zuvorkommend ihnen gegenüber zu treten. Wenn man kein Koreanisch sprechen kann, wird man auf viele Sprachbarrieren stoßen, da viele Südkoreaner an sich mäßige Englischkenntnisse besitzen. Mit Händen und Füßen, Apps wie „Papago“ und etwas Zeit versteht man sich dennoch gut. Viele Koreaner*innen sind anfangs etwas zurückhaltend und schüchtern, aber wenn sie merken, dass man ein netter Mensch ist, tauen sie auf.

Fazit

Südkorea ist ein wunderschönes Land, mit sehr höflichen und netten Menschen. Trotz Sprachbarriere sind die Menschen in Südkorea sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Nicht nur das Reisen in diesem Land war eine tolle Erfahrung, auch die Universität ist 1A. Das International Office ist sehr bemüht und hilft einem bei jedem Anliegen. Es war eine sehr tolle Erfahrung in Südkorea, die ich für immer in Erinnerung behalten werde. Ich habe außerdem so viele tolle Menschen kennengelernt. Es war durch und durch eine große Bereicherung.